"All right! Abwarten!" bachte ich und machte balb bar-

auf unter einem überbangenben Relfen Salt.

Die Gäuse wurden abgesattelt; mein Packpferd befreiten wir von seiner Laft, die aus unseren Decken, dem einsachen Kochgeschirr, einem Stück Wildsseich und sonstigem Proviant bestand, und nachdem den der Tieren die Borderbeine zusammengebunden waren, und wir es ihnen überlassen hatten, ibren Hunger an den spärlich zwischen Steingeröll stehenden, trockenen Grashalmen zu sillen, machten wir uns daran, unsere Abendwalzeit zu bereiten.

Balb fladerte ein luftiges Feuer, und in einem Reffel, ber über bemfelben bing, fnisterten Fleifch und Sped. Wir beibe, mein Gefährte und ich, fagen, unfere Pfeifen rauchend, baneben.

"Ihr könnt von Glüd fagen, baß bas Wetter so vortrefflich ift," begann George Taplor nach längerem Schweisgen. "Läge Schnee, bann wäre ber Weg über die Berge und besonders durch den großen Kaß schwer zu nehmen. Ich machte einst im Dezembermonat dieselbe Reise. Es war schauberhaft kalt, und der Schnee lag stellenweise so hoch, daß er meinem Gaule die an den Leid reichte. Ich kam damals von Fort Smith und wollte nach Camp Stambangh."

"Bon fort Snith?" fragte ich erstaunt. "Und bann rittet Ihr über die Rattle-Snake-hills? Da war ber Weg boch viel beguemer nördlich um die Bighorn-Mountains und

in ber Thalebene am Bighorn-River entlang."

George Taylor ließ sich burch meinen berechtigten Einwand nicht irre machen. Er ergählte mir eine aussührliche Geschichte seiner damaligen Reise, wahrscheinlich um mir beweisen zu wollen, daß ihm das Land bennoch bekannt sei.

Bahrenbbeffen murbe bas Mahl fertig. Wir agen und legten uns balb barauf zwifchen unferen Deden zur Rube. hell leuchteten bie Sterne vom klaren, nächtlichen himmel

auf une berab.

Roch nicht lange hatte ich geschlafen, als ich von meinem Begleiter gewedt wurde.